

**Fantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt,
während die Fantasie die ganze Welt umspannt.**
Albert Einstein



Schulbesuch in Streuobstwiesen

Anregung für Führungen

Ziele

- Bewusstsein und Wahrnehmung erweitern
- Werte vermitteln
- Wissen weitergeben
- Arbeit des Landwirts (Obstbauern) veranschaulichen
- Freunde für regionale Streuobstprodukte gewinnen
- Verhaltensänderungen anstoßen

Grundregeln

- Stellen Sie das Naturerlebnis als Gemeinschaftserlebnis in den Vordergrund
- Gespräche in der Gruppe offen führen
 - auf Zwischenrufe und Fragen eingehen
 - Erklärungen, wenn möglich in der Gruppe erarbeiten lassen
 - Erfahrungen der Kinder ernst nehmen und einbeziehen
- Objektbezogen besprechen was sichtbar, greifbar, hörbar, fühlbar oder zu schmecken ist
- Kein „geballtes“ Fachwissen vermitteln
- Bei der Führung flexibel bleiben, d. h.
 - gehen Sie auf die Wünsche der Gruppe ein
 - streichen Sie eventuell Programnteile bei Desinteresse oder Zeitmangel
 - bleiben Sie nicht unter allen Umständen an Ihrem vorgesehenen Programm kleben
- Reine Fachbegriffe vermeiden bzw. entsprechend erläutern
- Eigene Hemmungen überwinden, d. h.
 - geben Sie Wissenslücken zu, niemand verlangt, dass Sie allwissend sind
 - bleiben Sie Ihrem eigenen Stil treu, ändern Sie Ihre Sprache und Ausdrucksweise nicht
- Wichtiger als ...
 - ... der Dauerbeschuss mit neuen Informationen ist vorhandenes Wissen aus den Kindern herauszuholen, zusammenzufügen, zu ergänzen oder zu korrigieren
 - ... das Erklären von Einzelheiten ist die Erforschung von Zusammenhängen
 - ... langes Beschreiben ist das Vorzeigen von prägnanten Dingen

Spielideen

- Streuobstpost von mir
 - sich selbst am Ende einer Führung eine Postkarte schreiben, die dann vier Wochen später zugesandt wird

Absicht: sich besinnen, auffordern zu Hause etwas zu tun

Die Kinder sollen Postkarten / Briefmarken zur Führung mitbringen – vorher mit Lehrer / Führer abklären

- Baumarten bestimmen
 - durch Sammeln von Blättern in Kleingruppen
 - Material: Klebstoff, Karteikarten
 - Vorbereitung: Sammelplatz gemeinsam bestimmen, Beschriftung der Karteikarten
 - eventuell Anlegen eines Herbariums

Mögliche Themen zur Führung

- Obstarten (Apfel, Birne, Zwetschge, Pflaume, Kirsche, Walnuss, Quitte, Wildobst)
- Obstsorten (frühe, mittlere, späte, robuste, krankheitsanfällige)
- Baumformen (Hochstamm, Halbstamm)
- Bewuchs unter den Bäumen (blumenreiche Wiese)
- Tiere in der Streuobstwiese
 - im Boden
 - in der Wiese
 - in / auf den Bäumen – unterschiedliche Nistkästen für Insekten
 - Nistkästen, Vögel
- Pflanzen in der Streuobstwiese
- Bedeutung und Vorzüge von heimischem Streuobst für Ernährung, Gesundheit und Umwelt
- Bedrohung der Streuobstbestände durch
 - keine oder ungenügende Pflege
 - fehlende Nachpflanzungen von Jungbäumen
 - Ausweitung neuer Baugebiete
 - Intensivierung der Landnutzung
- Möglichkeiten zum Erhalt des Streuobstwiesen
 - Wir kaufen das heimische Streuobst bzw. die daraus gemachten Produkte

Anregungen

- Einladung an Kinder und Lehrer, die Streuobstwiesen auch zu anderen Jahreszeiten zu besuchen
- Anregung für die Lehrer, im Unterricht Vogel- oder Insektennisthilfen zu bauen, die dann in einer weiteren gemeinsamen Aktion im ausgehenden Winter aufgehängt werden
- Zum Abschluss sollten die Kinder Obst, Apfelsaft o. ä. geschenkt bekommen

Weitere Ideen für den kreativen Umgang mit den Themen Apfel, Apfelbaum und Streuobstwiese finden Sie in den Broschüren:

- „Rund um den Apfel“ des Arbeitskreises Umwelterziehung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim
 - „Das Klassenzimmer im Grünen – Leitfaden für ein Schuljahr mit Obstwiesen“ von Markus Zehnder und Beate Holderied; Herausgeber: Zollernalbkreis
-